

Verknallt und zugenäht

Von Sagittaria

Kapitel 2: Nähe

Nach einer gemeinsamen Trainingseinheit schritt das Team sieben ins Dorf zurück. Sakura und Naruto unterhielten sich über einen Film, der demnächst im Kino anlaufen soll. Sai und er liefen schweigend neben ihnen her, Kakashi mit einigen Metern Abstand hinter ihnen. Mit jedem Lachen, welches der Blonde von sich gab, zog sich der Bauch des Uchihas zusammen. Genervt flog sein Blick über die Verkaufstheken, an denen sie vorbei schritten. Die Wochen vergingen, doch änderte sich nichts an seinem Gefühlschaos. Sasuke ballte die Hände zu Fäusten. Nicht, dass sein Gesicht ständig glühte wie ein Feuerwehrmelder oder dass sich scheinbar tausend Bandwürmer in seinem Magen bequem gemacht hatten, seit Kurzem verspürte er den Drang, ständig beim Trotteln sein zu wollen. Als ob er ihn nicht schon oft genug sehen würde! Wahrscheinlich ist er verrückt geworden. Anders konnte er sich den ganzen Quatsch nicht erklären. Gewisse Dinge schloss er konsequent aus. Dass sich das Wort "verliebt" in sein Bewusstsein bohrte, verdrängte er eisern. Sicherlich war er einfach nur krank. Krank vom Blondschof. Er schoss einen Kieselstein davon.

Die "Krankheit" schien ihn mit der Zeit nun ganz und gar eingefangen haben. Darauf konnte er nur schließen, als er dem seltsamen Verlangen nachgab, ständig beim Dobe zu sein. Ob der Blonde trainierte – er musste ja schließlich auch trainieren – oder Naruto in einem anderen Dorf an den Läden entlang flanierte – er durfte sich doch aufhalten, wo er wollte – es zog ihn immer zu ihm hin. Zumindest war er darauf bedacht, nicht zu auffällig zu sein. Er hoffte schwer, dass das zutraf! Eine andere Tatsache würde er nicht erlauben!

Nach einem recht ereignislosen Tag hatte das Team sieben, mit der Abwesenheit von Kakashi, sich entschlossen den Abend zusammen in einem kleinen Restaurant ausklingen zulassen. Sie ließen sich in der Ecke nahe dem Tresen nieder. Es roch nach gebratenem Fleisch und Gemüse. Stimmengewirr schallte von den umherliegenden Tischen immer wieder herüber. Dann kam auch schon eine junge Kellnerin, die ihre ersten Bestellungen entgegennahm. Es wurde viel gegessen und geredet.

Als sich die ersten Gäste aufmachten, um nach Hause zu gehen, erhob sich Naruto ebenso. Sasuke erkannte die Chance, stand ebenfalls auf und folgte den anderen Shinobi, der schon vorgegangen war.

Wenn sie alleine waren, konnte er so etwas Zweisamkeit herausschlagen. Bei der Vorstellung schlug sein Herz wieder hart gegen seine Brust. Er schluckte. Während er dem Blondinen folgte, rasten seine Gedanken weiter. Der Schwarzhaarige stutzte, als ihm etwas auffiel. Er hatte keine Ahnung, woraus diese "Zweisamkeit" bestehen

sollte. Außerdem – was erhoffte er sich davon? Mit der Zunge fuhr er über die Zähne und schallte sich einen Idioten. Er war blindlings seinen überschwappenden Gefühlen gefolgt. Er hatte absolut keine Ahnung, was er mit dem Blondem bereden sollte. Auch hatte er keinen triftigen Grund, weshalb sie gemeinsam nach Hause sollten. Gott, was machte er hier eigentlich?! Verdrossen schob er seine Hände in die Hosentaschen. Auch egal. Er durfte schließlich gehen, wann er wollte. Falls der andere fragen sollte, würde er ihm dies sagen.

Schließlich schloss Sasuke zu Naruto auf. Verwundert bemerkte er, dass dieser nicht den Ausgang anstrebte.

"Wo willst du hin?", fragte er darauf hin den Blondem.

Naruto, der ihn gar nicht bemerkt hatte, sah ihn verwirrt an.

"Na, zu den Toiletten." Er deutete in dem Finger in die Richtung der Sanitäranlagen.

"Oh." Wieder einmal spürte er Wärme in sich aufsteigen. Naruto wollte noch gar nicht gehen. Sasuke presste die Lippen zusammen. Konnte sich bitte schnell ein Loch unter ihm auftun?

Eine seltsame Stille herrschte zwischen den Beiden, als der Blonde die Stimme wieder hob.

"Musst du auch mal?"

"Ja!", stieß er, für seinen Geschmack, viel zu schnell heraus. Das bemerkte er aber erst hinterher. Er wandte den Blick ab.

"Okay", antwortete Naruto schlicht und drehte sich um, um weiter zu gehen. Der Uchiha folgte ihm. Etwas anderes blieb ihm schließlich nicht übrig. Gedanklich rautte er sich die Haare.

"Wie bei den Mädchen", sprach der blonde Shinobi plötzlich. Sasuke hob die Braue.

"Bitte?"

Naruto wandte den Kopf leicht zu ihm um, als sie den engen Flur durchschritten.

"Wir machen es wie die Mädchen", er grinste ihn an, "die gehen doch auch immer zu zweit auf Klo!" Ein Lachen entfloß ihm. Sasuke schüttelte über diesen dummen Gedanken den Kopf. Das nächste Mal blieb er einfach, wo er war. Das war für ihn am sichersten. Sicher vor irgendwelchen Blötheiten. Er trat durch die offene Tür, die ihm der Blonde aufhielt.

"Hast du eigentlich Ino und Sai bemerkt?", Naruto hielt die eingeschäumten Hände unter den Wasserstrahl. Sasuke verneinte die Frage, warf die benutzten feuchten Papiertücher in den Mülleimer.

"Na, die beiden hängen in letzter Zeit ständig zusammen", er nahm sich ebenfalls einige grüne Papiertücher, "Ich glaub', da läuft 'was zwischen den beiden."

"Ach, ja?" Langsam ging er zur Tür.

"Wenn ich es dir doch sage!", Naruto folgte ihm. "Ino lässt Sai nie aus den Augen." Überrascht über diese Wortwahl sah Sasuke zum Anderen herüber, versuchte aus dem Blick etwas heraus zu lesen, doch dieser sah ihn nur unbetrübt entgegen. Abgesehen von dem kleinen Lächeln konnte der Uchiha ihm nichts entnehmen. War das jetzt eine Anspielung gewesen? Der Blondschof fing wieder an zu quatschen und der Moment war verflogen. Sasuke verdrehte die Augen. Wegen seiner dummen Gefühle litt er wahrscheinlich an Verfolgungswahn und interpretierte in die Dinge mehr hinein, als sie eigentlich aussagten. Stumm folgte er dem ohne Punkt und Komma redenden Naruto zurück zu den anderen. Letztendlich hatten sie doch eine kurze Zweisamkeit gehabt, wenn auch eine seltsame. Ihm entglitt ein Seufzen.

